

## Niederschrift

### -öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium: **Finanzausschuss (Sondersitzung)** Sitzung am: **01.04.2014** Sitzungs-Nr. **41**  
-beratender Ausschuss-

Sitzungsort: **Großer Rathaussaal** Sitzungsdauer: **17.00 bis 17.50 Uhr**

Teilnehmer anwesend von Top bis Top

Herr Jensen	A	a - e
Herr Wodke	A	a - e
Frau Neumann	A	a - e
Frau Lampe	A	a - e
Herr Wrankmore	A	a - e

Teilnehmer der Verwaltung: Frau Schwarz, Herr Hochgesandt, Herr Wiese, Frau Schweda, Frau Risch, Frau Heimke, Frau Rausch, Frau Wiepcke, Herr Reimer  
Gäste: Herr Speßhardt, Frau Benzien, Herr Antonioli, Frau Kryzak, Herr Opitz, Frau Hase, Herr Möller

### Tagesordnung

- a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
  1. Einwohnerfragestunde
  2. Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Hagenow mit Anlagen für das Jahr 2014
- e) Schließung der Sitzung

a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses  
Herr Jensen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Finanz- und Hauptausschusses, die Bürgermeisterin und die Vertreter der Verwaltung.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit  
Die Beschlussfähigkeit liegt vor. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen. Die Anwesenheit ist im Teilnehmerverzeichnis erfasst.

c) Änderungsanträge zur Tagesordnung  
Es liegen keine Änderungsanträge vor.  
Abstimmung: 5 Jastimmen

d) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils  
Herr Jensen stellt den Antrag, den Mitgliedern des Hauptausschusses ein Rederecht für die Diskussion über den Haushaltsplan einzuräumen.  
Abstimmung: 5 Jastimmen

zu 1.

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

zu 2.

Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Hagenow mit Anlagen für das Jahr 2014

Herr Hochgesandt stellt den Haushaltsplan vor. Der Aufbau des Haushaltsplanes hat sich im Wesentlichen nicht verändert. Der Vorbericht wurde um einige Tabellen erweitert. Dies war eine Forderung des Gemeinschaftsprojektes zur Umsetzung des NKHR-MV. Im Haushaltsplan sind 53 Produkte geplant. Darunter sind 35 wesentlich und 18 sonstige Produkte. Außerdem wurden erstmalig die Abschreibungen sowie die Auflösung der Sonderposten genau vom Anlagevermögen berechnet.

Anschließend erläutert Herr Hochgesandt einige Eckpunkte zum Ergebnis- und Finanzhaushalt.

Struktur der ordentlichen Erträge und Aufwendungen:

	Ansatz 2014	- EUR -	%-Anteil
<u>Ordentliche Erträge</u>			
▪ Städtische Steuern	5.260.000,00		30,94
▪ Gemeindeanteile Einkommen-/ Umsatzsteuer	3.235.800,00		19,03
▪ Erträge aus dem Finanzausgleich	3.009.800,00		17,70
▪ Zuweisungen und Zuschüsse Für lfd. Zwecke	1.217.000,00		7,16
▪ Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte (ohne Auflösung Sopo)	1.362.100,00		8,01
▪ Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	1.117.500,00		6,57
▪ Erträge aus verbundenen Unternehmen	427.500,00		2,51
▪ Konzessionsabgaben	530.400,00		3,12
▪ Auflösung Sonderposten	540.600,00		3,18
▪ Sonstige Erträge	299.600,00		1,76
Insgesamt:	17.000.300,00		100,00

### Ordentliche Aufwendungen

▪ Personal-/ Versorgungsaufwendungen	8.258.700,00	43,89
▪ Kreisumlage	4.144.600,00	22,03
▪ Abschreibungen	1.570.700,00	8,35
▪ Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung	974.100,00	5,18
▪ Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser, Abfall	684.600,00	3,64
▪ Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.026.700,00	5,46
▪ Gewerbesteuerumlage	402.000,00	2,14
▪ Zinsen für Investitionskredite	68.100,00	0,36
▪ Sonstige Aufwendungen	1.686.700,00	8,96
Insgesamt:	18.816.200,00	100,00

Der Fehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von 1.815.900,00 Euro wird durch eine Entnahme aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage ausgeglichen. Die Zuführung an die Kapitalrücklage aus investiv gebundenen Zuweisungen beträgt in 2014 1.190.500,00 Euro. Der Rest wird aus der Ansparung der Kapitalrücklage aus Vorjahren entnommen. Der Ergebnishaushalt kann auch in der mittelfristigen Finanzplanung ausgeglichen werden.

Der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen beträgt -803.900,00 Euro und kann somit nicht mehr die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen in Höhe von 394.600,00 Euro decken. Der Finanzhaushalt kann nur durch den hohen Bestand der Liquidität zum 31.12.2013 in Höhe von 1.744.347,89 Euro ausgeglichen werden. Ab 2015 kann der Finanzhaushalt im Finanzplanungszeitraum nicht mehr ausgeglichen werden und somit muss man sich zukünftig mit der Haushaltskonsolidierung auseinandersetzen.

Im letzten Finanzausschuss hatte Frau Neumann eine Anfrage, dass das Formblatt „Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr“ nicht mit den Zahlen zum Formblatt „Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Finanzplanungszeitraum“ im Haushaltsplan übereinstimmt. Herr Hochgesandt erläutert, dass die Zahlen vom zweiten Formblatt sinngemäß auf das erste Formblatt angewendet werden müssen. Wer das Formblatt überarbeitet haben möchte, soll das dem Team Finanzen signalisieren.

Struktur der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

	Ansatz 2014	- EUR -	%-Anteil
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>			
▪ Zuwendung an die Kapitalrücklage	1.190.500,00		32,81
▪ Investitionszuwendungen	2.209.100,00		60,88
▪ Straßenausbaubeiträge	178.600,00		4,92
▪ Verkauf Grundstücke	50.000,00		1,38
▪ Ausleihung Kommunaldarlehen	200,00		0,01
Insgesamt:	3.628.400,00		100,00
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>			
▪ Datenverarbeitungssoftware	23.600,00		0,59
▪ Geleistete Investitionszuschüsse	62.500,00		1,56
▪ Geleistete Anzahlungen auf Zuwendungen an das Städtebauliche Sondervermögen	533.000,00		13,29
▪ Erwerb Grundstücke	330.000,00		8,23
▪ Gebäudeneubau und -sanierung	1.650.100,00		41,14
▪ Straßenbau (einschl. Erwerb Buswartehallen)	1.038.900,00		25,90
▪ Erwerb Kunstgegenstände	1.000,00		0,02
▪ Fahrzeugerwerb	169.800,00		4,23
▪ Betriebsvorrichtungen	36.000,00		0,90
▪ Betriebs- und Geschäftsausstattung Über 410,00 Euro netto	93.000,00		2,32
▪ Geringwertige Vermögensgegenstände	73.500,00		1,83
Insgesamt:	4.011.400,00		100,00

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt -383.000,00 Euro. Dieser wird durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 383.000,00 Euro abgedeckt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt 548.000,00 Euro.

Herr Jensen fordert, dass der Haushaltsplan zukünftig gekürzt werden sollte. Außerdem sollte der Haushaltsplan in Zukunft intensiv und rechtzeitig in den Fachausschüssen diskutiert werden, damit die offenen Fragen im Vorfeld geklärt werden und somit schneller ein Beschluss zustande kommt.

Herr Wodke ist der Meinung, dass man schon für den Haushaltsplan 2014 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen hätte müssen, da der Ergebnishaushalt nur durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden konnte. Zudem setzt sich die Entnahme nicht nur aus der laufenden Zuführung an die Kapitalrücklage zusammen, sondern auch aus nichtverbrauchten Zuführungen aus Vorjahren.

Außerdem sollte der Vorbericht zukünftig gekürzt werden und Prämissen für die Planwerte gesetzt werden.

Die Verpflichtungsermächtigungen sollten komplett gezeigt werden, da die neue Stadtvertretung die bereits genehmigten Verpflichtungsermächtigungen aus Vorjahren nicht mehr weiß.

Abschließend fragt Herr Wodke, ob man in der Haushaltssatzung die Bezahlten- oder die Angestelltenstellen darstellen muss.

Herr Hochgesandt äußert, dass mit der neuen Stadtvertretung die Haushaltskonsolidierung vorangetrieben werden muss.

Bei den Verpflichtungsermächtigungen wurde dem Hinweis der Rechtsaufsichtsbehörde nachgekommen, nur den noch nicht genehmigten Teil in die Haushaltssatzung einzustellen. In der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen wurden informativ die genehmigten Verpflichtungsermächtigungen aus Vorjahren gezeigt.

Die Abweichung im Stellenplan kommt durch den Volontär. Die Stelle wurde im Stellenplan dokumentiert, aber nicht finanziell geplant.

Herr Jensen stellt die Frage, warum im Wirtschaftsplan des KON $\phi$  ein Zuschuss durch die Stadt in Höhe von 106.000,00 Euro geplant wurde und im Haushaltsplan der Stadt nur 80.000,00 Euro stehen. Herr Hochgesandt antwortet, dass in der letzten Gesellschafterversammlung darauf hingewiesen wurde, dass das KON nur mit einem Zuschuss in Höhe von 80.000,00 Euro rechnen kann.

Frau Lampe macht einige Ausführungen zur Haushaltsstruktur insgesamt.

#### Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt die Haushaltssatzung 2014 der Stadt Hagenow mit der Anlage Haushaltsplan und dessen Bestandteile Ergebnis- und Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und den Stellenplan. Die anliegenden Wirtschaftspläne werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 4 Jastimmen, 1 Neinstimme

e) Schließung der Sitzung

gez. Jensen  
Ausschussvorsitzender

gez. Reimer  
Protokollant